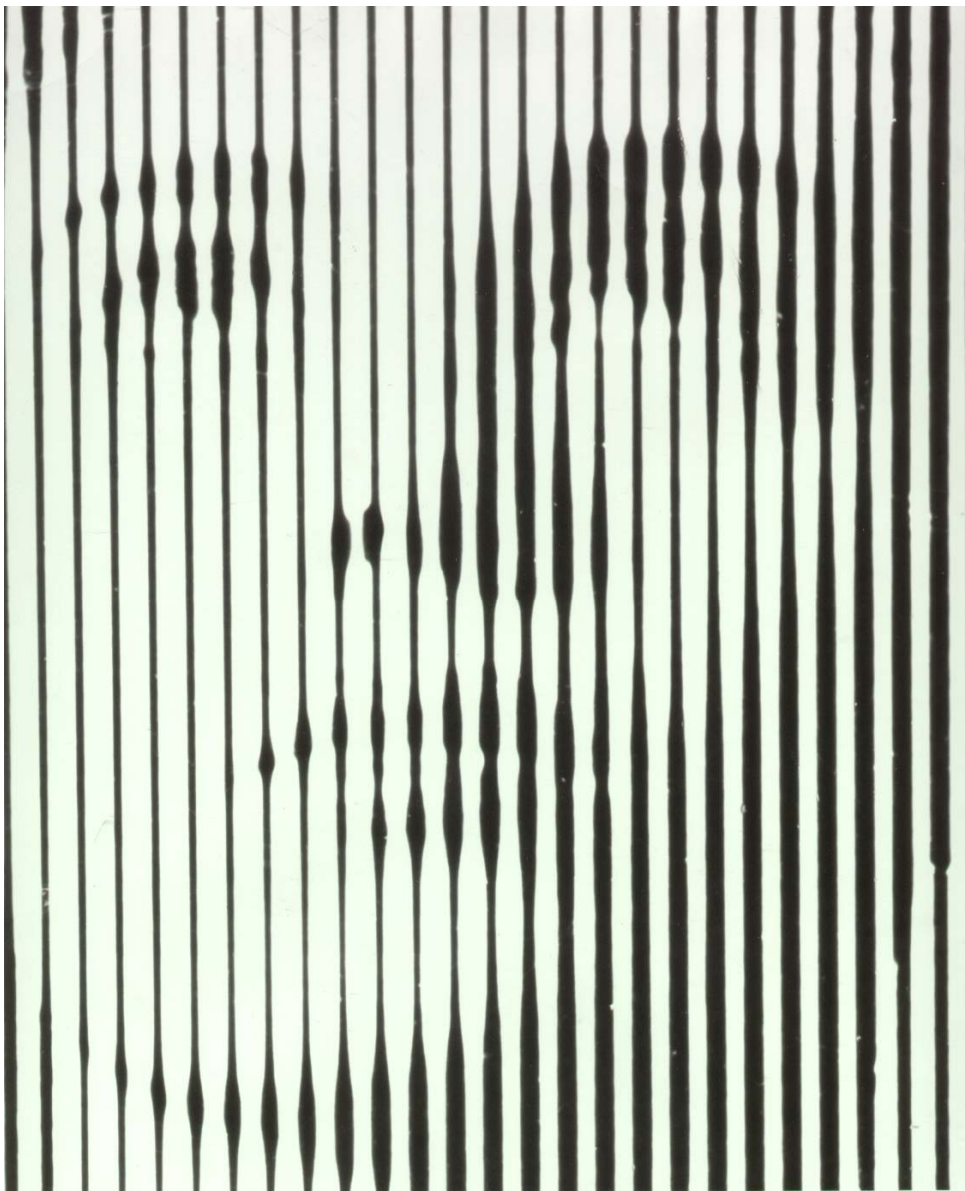




Xanti Schawinsky

25. August - 20. Oktober 2007



Optical Structure, 1943



Pressemitteilung Nr. 17

Zürich, Mai 2007

Einladung zur Pressevorbesichtigung

Samstag, 25. August 2007

11 - 17 Uhr

ArteF Galerie für Kunstfotografie
Splügenstrasse 11, 8002 Zürich

Titel der Ausstellung

Xanti Schawinsky- Swiss Experimental Photography

Ausstellung

25. August - 20. Oktober 2007

ArteF Galerie für Kunstfotografie
Splügenstrasse 11, 8002 Zürich

Vernissage

25. August 2007, 11 - 17 Uhr

Öffnungszeiten

Dienstag - Freitag, 13 - 18 Uhr
Samstag, 11 - 16 Uhr

Pressekontakt

Barbara Mieg
ArteF Galerie für Kunstfotografie
Tel. +41 43 817 66 40
E-Mail: press@artef.com



Xanti Schawinsky- Swiss Experimental Photography

ArteF Galerie für Kunstfotografie freut sich die Saison mit Fotografien von Xanti Schawinsky (1904-1979), einem der bedeutendsten Schweizer Bauhauskünstlern einzuläuten. Rund 30 Vintage Schwarzweiss-Bilder aus mehreren Schaffensperioden, darunter die für Schawinsky typischen Bühnenstücke, ebenso wie revolutionäre Montagen und Fotogramme, vereinen sich zu einem faszinierenden Einblick in das Schaffen eines Künstlers, der zeitlebens den Geist des Bauhauses verkörperte, die Moderne in der Schweizer Kunst einläutete und nachfolgenden Generationen den Weg ebnete.

„mein teuerster xandianer, ich vermisse dich als freund, als ausstellungskanonier, als wettbewerbsspritzmeister und als sonnigen vertreter.“

Wer war der Mann, dem der legendären Bauhaus-Gründer Walter Gropius soviel Sympathie entgegenbrachte? Gemeint ist Alexander, genannt Xanti, Schawinsky, der sich in der ersten Hälfte des 20. Jahrhunderts zum prominentesten Schweizer Vertreter des Bauhauses entwickeln sollte. Als Schüler und später auch Assistent von Gropius verkörperte er die von jenem angestrebte künstlerische Interdisziplinarität und damit den Zeitgeist der Moderne wie kaum ein anderer: Er war gleichzeitig Choreograph, Schauspieler, Tänzer, Musiker, Maler und Grafiker – und nicht zuletzt einer der ersten Vertreter der experimentellen Fotografie. Als Avantgardist war dieses vergleichsweise junge Medium für Schawinsky das ideale Ausdrucksmittel einer neuen Sichtweise.

Es reizte ihn, die visuelle Erfahrung in bis dahin unbekannte Sphären auszuweiten und die Grenzen der damaligen technischen Möglichkeiten auszuloten. So experimentierte er mit neuartigen Verfahren wie beispielsweise der Fotomontage und dem Fotogramm- der Ablichtung von Gegenständen direkt auf lichtempfindliches Papier ohne Zuhilfenahme einer Fotokamera. Auch unkonventionelle Perspektiven sowie überraschende Bildkompositionen durchziehen Schawinskys Werk. Und immer wieder spiegelt sich darin die enge Beziehung zu anderen gestalterischen Bereichen, allen voran dem Theater. In typischer „Bauhaus Manier“ wird dabei unter Einsatz aller Fähigkeiten und Mittel stets eine symphonische Wirkung des Endproduktes angestrebt, wobei die Fotografie zur Metapher des kreativen bildnerischen Vorganges wird.



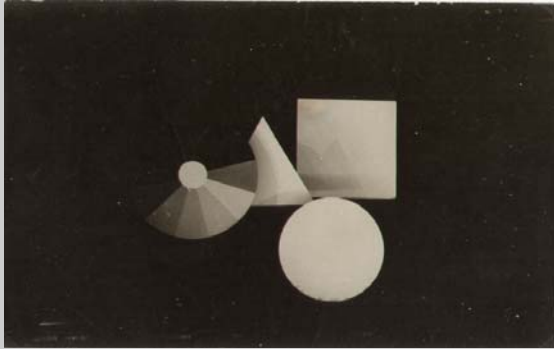
Biografie

Xanti Schawinsky (1904-1979)

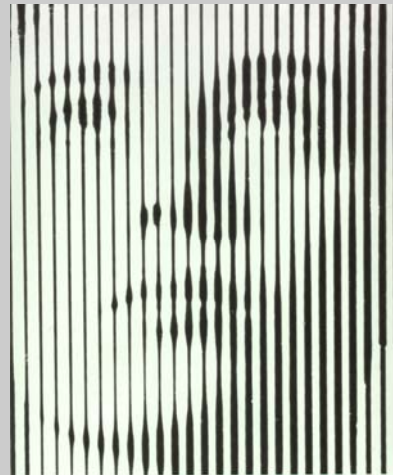
1904 Geboren in Basel am 26. März als Alexander Schawinsky, Sohn von Regina Schawinsky, geb. Bielawska, und dem polnisch-jüdischen Kaufmann Benjamin Schawinsky. Er beginnt schon im frühen Alter zu zeichnen. **1915** Beginnt mit Mal- und Musikunterricht in Basel, dann in Zürich, wo seine Familie während des ersten Weltkriegs lebt. **1922/23** Studiert Architektur und Grafik in Köln und an der Kunstschule in Berlin, wo er seine erste Auszeichnung erhält. Erster Besuch beim Bauhaus in Weimar. Er trifft dort Josef Albers und Walter Gropius. **1924** Tritt dem Bauhaus bei. Lernt und arbeitet mit Walter Gropius, Wassily Kandinsky, Paul Klee, László Moholy-Nagy. Als Mitglied der Theatergruppe kreiert und inszeniert er „Circus“, später aufgeführt in Weimar und Wien. Malt eine Serie von abstrakten Bildern. **1925** Das Bauhaus wird von Weimar nach Dessau verlegt. Er übernimmt die Theaterabteilung und choreographiert Ballette. Reist nach Frankreich und Spanien: In Paris besucht er Theo van Doesburg, Fernand Léger, Le Corbusier und besichtigt die Arbeiten von Gaudi in Barcelona. Trifft El Lissitzky, Naum Gabo und Kurt Schwitters. Zurück am Bauhaus malt er und entwickelt er eine Theorie über didaktisches Theater. Oskar Schlemmer kommt nach Dessau um zu lehren und inszeniert mit Schawinsky und dem Schauspieler Siedhoff die Aufführungen „Triadisches Ballett“ und „Gestentänze“. **1926** Erste Einzelausstellung in der Kunsthalle Dessau. Wird eingeladen, für das Zwickauer Theater Bühnenbilder für fünfundvierzig Aufführungen zu entwerfen (Kaiser, Brecht, Hasenclever, Ibsen, Shakespeare, etc. Opern-Ballett). **1927** Kehrt ans Bauhaus zurück und leitet Schlemmers Theaterabteilung. Er choreographiert Ballette, Pantomimen und malt. Wird mit der artistischen Präsentation von Architekturprojekten von Gropius beauftragt und arbeitet mit Moholy-Nagy. **1928** Reist nach Italien, Frankreich und Korsika mit Herbert Bayer und Marcel Breuer. Malt in Calvi, Korsika. Kehrt nach Dessau zurück, wird von Junkers angeworben den Pavillon an der *Internationalen Gas und Wasser Ausstellung* zu betreuen, welcher von verschiedenen Bauhausabteilungen, sowie den Fotografen Walter Peterhans und Sascha Stone entwickelt wurde. Ausstellungen in vielen Ländern mit der Gruppe „Junge Bauhausmaler“. Der Direktor des Bauhauses, Hannes Meyer, beauftragt Schawinsky mit der Leitung des neuen Kurses „Bühnenbilder“. Unter den Kursbesuchern sind Clemens Roesler, Lux Feininger, Roman Clemens, Max Bill u.a. Übernimmt während Schlemmers Abwesenheit die Leitung des Kurses „Mensch“. Organisiert ein internationales Bauhaus-Fest, nennt es "Metallisches Fest". **1929** Februar: Metallisches Fest. Mai: Junkers Ausstellung. Im Oktober wird Schawinsky vom Leiter der Stadtplanung, Johannes Goederitz, angeworben, städtische Ausstellungen zu organisieren, sowie Grafiken für die Departemente wie Bau, Bildung, Hafen, Tourismus und verschiedene Publikationen zu entwerfen. **1931** Auf Einladung von Walter Gropius entwirft er die Ausstellungshalle für dessen architektonische Studien zum Anlass der *Internationalen Architektur-Ausstellung* Berlin. Schawinsky erhält einen Preis vom Departement für Arbeit. Wird von der Nazi-Presse neben Mies Van der Rohe, Gropius, Lionel Feininger, Kandinsky, Thomas Mann u.a. zum „Kultur-Bolschewist“ verurteilt. Verlässt als Konsequenz seine staatliche Anstellung, arbeitet wieder unabhängig in Berlin. **1933** Nach grossen Konfrontationen mit der Nazi-Regierung - er wird dreimal wegen Beihilfe zur Befreiung von politischen Gefangenen verhaftet - flieht er in die Schweiz. Arbeitet in Zürich und Ascona, geht bald nach Florenz, beginnt in Rapallo wieder zu malen. In Mailand stellt ihm Luciano Baldessari die Brüder Gino und Peppino Ghiringelli von der Galerie Milione vor. Trifft Gabrielle Mucchi, Fausto Melotti, Lucio Fontana, Atanasio Soldati, Giorgio De Chirico, Mauro Reggiani, Carlo Carrà und die Architekten Lingeri, Terragni,



Banfi und Rogers sowie den Journalisten Persico. Ferner trifft er den Fotografen und Grafiker Antonio Boggeri, der ihm ein Studio offeriert und Aufträge für Poster und Kataloge von Firmen wie Motta, Olivetti, Italia, Cosulich, Natura, Illy Caffè und San Pellegrino bringt. Jeden Sommer malt er am Schloss La Sarraz in der Schweiz u.a. mit Moholy-Nagy, Max Ernst, Kepes, Gropius, Gea Augsbourg, Roche. Entwickelt Bühnenbilder für das „Corso“ Theater in Zürich. **1936** Verlässt Europa und geht auf Einladung von Josef Albers und dem Black Mountain College, North Carolina, in die USA. Unterrichtet dort mit Albers Kunst nach Bauhaus Methodik: Zeichnen und Farblehre. Leitet zusammen mit dem Musiker John Evarts eine Bühnenklasse. Daraus entstanden drei Aufführungen (1936/1937/1938): *Stage Studies*, *Play-Life-Illusion* und *Dance Macabr*“. Schawinsky entwickelt eine Serie von optischen Transformationen und eine Serie von Skulpturen (Glas und Holz), sowie eine Serie von Bildern. **1938/1940** Mit Gropius und Breuer gewinnt er den Wettbewerb für die Planung des Pavillons, der den Staat North Carolina an der *World Fair 1939* repräsentieren soll. Dafür zieht er nach New York. Ist an der „Bauhaus 1919-1928“-Ausstellung am *Museum of Modern Art* in New York mit mehreren Werken vertreten und gewinnt einen Preis für seine Plexiglas-Skulptur. **1941** Lebt in New York als Künstler und Grafiker. Es entstehen die Serien *Face of War*, *Universal Look* und *Under Anatomy*. Er setzt seine Versuche in der Optik fort mit Transformationen im Feld der Fotografie und entwickelt eine Serie von darauf basierenden Ölbildern. Nimmt die Serie *Amorphous* wieder auf, mit der er 1937 begonnen hatte. Entwirft Cartoons für Materialien basierend auf dem Thema *Amorphous* für die Firma *Perspective Textile Print Design Center of New York*. **1943** Lehrt Grafik, Zeichnen und Malen am City College of New York und an der New York University bis 1945. Realisiert Aufträge für verschiedene Firmen sowie private und öffentliche Institutionen. Zu seinen Auftraggebern gehören das *Museum of Modern Art*, New York (Bali Exhibit); das *Smithsonian Institute* (U.S. Exhibit on Color); die Regierung der USA (Ausstellung zum Thema Elektrizität); sowie die *Container Corp.* und *Dentists Supply Company of New York*. Während des Krieges dient er der Air Force als Berater im Bereich Optik. **1948/1960** Er widmet sich einzig der Malerei und Skulptur. Die folgenden Serien werden ins Leben gerufen: *Multiple Faces*, *The City*, *Unknown USA*, *Color Force*, *Dance*, *Track*, *Nudity*. Ausstellungen in New York und vielen Städten der USA, Canada, Venezuela, Brasilien und Europa. Im Auftrag der Sandoz USA entsteht ein grosses Wandgemälde. **1962** In enger Zusammenarbeit mit dem Choreographen W. Orlikowsky entwickelt er die Bühnenbilder und Kostüme für das Ballett „Die Steinernen Blume“ von Sergei Prokofiev; aufgeführt am Basler Stadttheater. **1963/1964** Verlässt regelmässig sein Studio in New York, um Europa zu besuchen. Baut ein Haus und Studio in Oggebbio, am Lago Maggiore, wo er oft verweilt und arbeitet. Er wird von der Galerie „La Colonna“ in Florenz zu einer Ausstellung über seine Schaffensperiode von 1954-1964 eingeladen. **1968/1969** Entwickelt das Theater *Light-Shadow* mit Hilfe seiner Frau Gisela und Freunden. Es wird vor lokalem Publikum aufgeführt. Mit 45 Werken ist er an der grossen Ausstellung *50 Jahre Bauhaus* vertreten. Ausgestellt wird in Stuttgart, London, Paris, Amsterdam, Pasadena, Chicago, Buenos Aires und Tokio. **1973/1975** Das *Museum of Modern Art* in Bologna lädt aus Anlass seiner Neueröffnung Schawinsky ein, an der Ausstellung *50 Years of Artistic Activity: Paintings, Graphics, Theater, Design and Sculpture* teilzunehmen. **1976/1978** Im Bauhaus-Archiv in Berlin werden seine neuen Werke ausgestellt. Ausstellungen an der National Quadrennial of Rome, Galleria Blu in Mailand, sowie in der Galerie Levante in München („Experimentelle Fotografie in Deutschland 1918-1940“). **1979** Dreiteilige Retrospektive in der Galleria Flaviana in Locarno: *Die Bauhaus-Zeit*, *Die 60er Jahre* und *Die letzten Werke*. Zu diesem Anlass realisiert Lorenzo Bianda eine fotografische Dokumentation über Schawinsky. Es entsteht auch eine Serie von Seriegrafiken. Am **11. September** stirbt Schawinsky in Locarno.



Form and Color. Black Mountain College, 1936



Optical Structure, 1943



(Freiheitsstatue, New York), 1943



Weather Resistant, 1944

Texte / Bilder in der beiliegenden CD-ROM. Die Bilder dürfen nur im Zusammenhang mit einem Artikel über die Ausstellung verwendet werden. Die Bilder dürfen nur in Originalform publiziert werden (keine Ausschnitte, Überschreibungen, usw.).

BILDLEGENDE

(© Archivio Schawinsky - ArteF Galerie für Kunstfotografie).